

Stelling begeistert alle

THEATER / Jörg Stelling spielte kraftvoll einen „ganz gewöhnlichen Juden“ und erntete jede Menge Applaus vom Publikum.

Theaterleiter Richard Maynau war mit der Vorstellung von Jörg Stelling mehr als zufrieden. Auch das zahlreich erschienene Publikum freute sich über eine hervorragende schauspielerische Leistung.

FOTO: ZÖGER

STOCKERAU / Im Stück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ von Charles Lewinsky geht es um einen jüdischen Journalisten, der sich über die Einladung eines Lehrers mokiert.

In einem gut gemeinten, höflich (oder doch zu höflich) formulierten Schreiben bittet ein Klassenlehrer „um den Besuch eines Juden“, da dieses Themengebiet derzeit am Stundenplan stehe. In einem kraftvollen Monolog kritisiert der Journalist Emanuel Goldfarb, einzigartig dargestellt von Jörg Stelling, die Tonart: „Wenn sie Musiklehrer wären, würden sie den falschen

Ton in ihrem Brief bemerken“, feixt Goldfarb zum Beispiel. In dieser Aufführung, welche im Belvedereschlüssel stattfand, trafen die konträren Welten des Antisemitismus und der modernen „political correctness“ aufeinander. „Jude zu sein ist keine Behinderung“, meint Goldfarb, als er versucht, eine begründete Absage an die Schule zu formulieren. Unter den Gästen der Aufführung im Kulturzentrum befanden sich neben Organisator Richard Maynau auch Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer und Wirtschaftsbund-Bezirksobmann Peter Hopfeld.



Wiener Mundart zur Rockmusik

VORPREMIERE / „Die Echten“ begeisterten ihr Publikum im Residenztheater.

STOCKERAU / Tosenden Applaus ernteten die „Die Echten“ mit ihrem neuen Programm „Verhört“ am Donnerstagabend im voll besetzten Residenztheater in Stockerau.

Aus Hits wie vom „King of Pop“ Micheal Jackson werden da „Billig Jeans“ und zu „Ob blond ob braun, ich liebe alle Frauen“ passt bei den A-Capella-Komödianten sogar Frank Zappas Musik von „Bobby Brown“. Dazu imitieren sie die Begleitmusik mit ihren Stimmen und Stephan Gleixner schafft virtuos den Klang von Gitarrensolos. Da die Rahmenhandlung vor russischem Publikum spielt, dreht sich alles um Wodka, Putin und Rasputin. „Mit den Einnahmen des Vorjahres konnten wir einen gebrauchten Bus für die „Special Homes“ finanzieren“, freut sich der Leiter der Einrichtung und des Theaters Hermann Kreiger.

Auf Grund des großen Publikumszuspruchs gibt es in diesem Jahr sogar zehn Aufführungen im Stockerauer Residenztheater zu sehen.



Die Gesangsakrobaten Stephan Gleixner, Chris Kisielewsky, Franz Langer und Alex Wartha, bekannt als die „Die Echten“, und mitten drin der Leiter von „Special Homes“ Hermann Kreiger bei der ausverkauften Premiere im Residenztheater.

FOTO: MIKYEK

Mit Erfolg inserieren!

Ihre persönlichen Berater für Ihre Zeitung



Inge Danemann-Zöch
i.danemann-zoech@noen.at
0664-2405680
Verkaufsleitung Weinviertel



Elisabeth Karpf
e.karpf@noen.at
0664-8565867



2100 Korneuburg, Stockerauerstraße 28
Tel. 02262-72585, Fax-Dw 3622

Nichts kann die NÖN ersetzen. **NÖN**